

**Dampfnudelfest:** Freie Wähler erleben Ansturm auf Großhansschem Bauernhof / Viele Gäste holen Spezialität gleich dutzendweise ab / Familiärer „Heimlieferservice“

## 4000 Hefekugeln über die Theke gereicht

Von unserer Mitarbeiterin  
**Anke Koob**

Hätte man den vergangenen Sonntag zum „Dampfnudeltag 2011“ erkannt und Blasmusikkapellen aufziehen, Ehrenredner engagieren sowie Medaillen prägen wollen – die Genießer auf dem Hof von Landwirt Großhans hätten als Gäste der Freien Wähler wohl kalorienlos in Applaus geschwelgt und alle Daumen in den Sommerhimmel erhoben.

Weit mehr als 4000 Dampfnudeln wanderten an einem einzigen Tag auf dem Anwesen des Landwirts über den Tresen, während gelb bekleidete Männer und Frauen fast schon im Akkord takteten, um all jene zufriedenzustellen, die bei dem Stichwort „Dampfnudel“ gleichsam in Erinnerungen versinken angesichts „Omas Rezept“ und „Kartoffelsupp“ g' hört oifach dazu!

Wer dabei wieviele der goldgelben Hefegebäcke erhalten würde, war meist familienintern noch nicht geklärt, wenn bereits die Teller und Schüsseln dampfend auf den Ti-

schen standen. „Wahrscheinlich zwei“, mutmaßte da auch Marco Brenner aus Reilingen angesichts der vier gemeinsam mit seiner Freundin erstandenen Nudeln.

Auch Bianca Becht aus dem fernen Germersheim hielt stolz ihren „Fang“ des Tages in den Armen: 30 Dampfnudeln für insgesamt 15 Familienmitglieder: „Die Kartoffelsupp“ haben wir schon vorbereitet.“ Damit ging es ab in das benachbarte Laubenpiepergebiet, wo in der heimeligen Atmosphäre des Kleingartens das traditionsreiche Essen verputzt werden sollte.

### Schwarzwald-Gast beeindruckt

Erstmals unter die leidenschaftlichen Dampfnudelfreunde reihte sich Christian Steinhagen ein. Der Schwarzwälder kennt Omas Geheimrezept, wie er bekundete, doch dass Dampfnudeln so viele Menschen an einen Ort führen würden, hätte er sich auch nicht gedacht. Ein Wissen, das die Hockenheimer Freien Wähler jedoch bereits lange in sich tragen, denn ihr Dampfnudel-



Alle Plätze besetzt: Die Qualität der FWV-Dampfnudeln hat sich in Hockenheim und Umgebung ebenso herumgesprochen wie der gute Service und die gemütliche Atmosphäre auf dem Bauernhof der Familie Großhans. BILD: KOOB

fest ist eine der Attraktionen im Hockenheimer Kulturkalender.

So auch in diesem Jahr, denn bereits um 9.45 Uhr standen die ersten Hungrigen vor den langen Theken, hinter denen die Frittierpfannen

aufgereiht waren. Ein wenig mussten diese noch warten, denn offiziell ging es um 11 Uhr erst so richtig los. Viele von ihnen taten es Bianca Becht gleich und setzten auf den eigenen Heimlieferservice via Plastik-

schüssel. „Den Rekord hatten wir wohl bei 70 Stück“, wunderte sich Klaus Zizmann, Vorsitzender der Freien Wähler, der sich bei den Vereinsmitgliedern für ihr großes Engagement bedankte.



Auf den Spuren des Froschkönigs: Quer durch die Lamellenhalle hüpfen die Ferienkinder beim Märchenprogramm der Christdemokraten. BILD: KAHL

**CDU:** Zwei bunte Ferientage mit Rotkäppchen, Zwerg Nase und Co.

## Aufgaben märchenhaft gelöst

Im Reich der Märchen waren Kinder von fünf bis zwölf Jahren bei der CDU im Kinderferienprogramm unterwegs. Von Aschenputtel über den Froschkönig, Schneewittchen und Hänsel und Gretel – viele Märchen kamen in Worträtseln, Fragen zu Figuren oder aktiven Spielen vor.

Am Freitag empfing die CDU unter Federführung von Sabine Riedel die Kinder in der Lamellenhalle, am Samstag zuhause auf dem Riedelschen Anwesen. Beim Märchen

„Zwerg Nase“ mussten die Kinder an verschiedenen Dingen schnuppern und erraten, welches „Kräutlein“ es sein könnte. Weitere Denksportaufgaben und Worträtsel wie „wer kann sich im Schlaraffenland verstecken?“ gab es zu lösen. Sportlich ging es weiter: Beim kleinen Muck wurde

der königliche Staffellauf mit Taucherflossen bewältigt. Papierblumen mussten bei Rotkäppchen gesammelt werden, und beim Heulen des Wolfes mussten sich die Kinder schnell verstecken. Bei der Prinzessin auf der Erbse galt es, eine Bettdecke mit Luftballons zu füllen, Geschicklichkeit war bei der goldenen Gans gefragt. Hier musste mit einer Stange unter dem Kinn eine Wegstrecke absolviert werden.

Alle Hände voll zu tun hatte auch das Betreuer- und Helferteam mit Kristin Zimmermann, Frederick Fitterling, Kristina Preysing, Felix und Siegfried Kahl während der Aufgaben und beim abschließenden Basteln von Papiertüten mit märchenhaften Motiven wie Fee, Ritter, Löwe oder Drachen. ska

**Sparkasse:** Hochspannung beim Besuch der Ferienkinder

## „Geldprofis“ stellen Räuber

Kinder im Grundschulalter finden einen Schatz, stellen einen Bankräuber und kennen sich bestens in Sachen Währung und Geld aus – was sich wie ein Roman liest, ist jungen Hockenheimern tatsächlich passiert: beim Ferienprogramm der Hockenheimer Sparkassenfiliale. 25 Kinder erlebten dies alles in kurzer Zeit hautnah und „kassierten“ dafür den Titel „Geldprofi“.

Mit den Mitarbeitern der Sparkasse erlebten die jungen Besucher eine für beide Seiten abwechslungsreiche und interessante Zeit. Der Blick hinter die Kulissen der Sparkasse und in den mit Spannung erwarteten Tresor sorgten mit einem



Sicher verwahrt: Der Tresorraum faszinierte die jungen Besucher besonders. zg

abwechslungsreichem Programm dafür, dass keine Langeweile aufkam.

In Form einer kleinen Olympiade nahmen die Kinder, aufgeteilt in Gruppen, den Tag über an mehreren Spielen teil. Der Ehrgeiz zu gewinnen und das Engagement waren gleichbleibend hoch. Dies wurde vor allem bei dem inszenierten Raubüberfall deutlich. Die Sparkassen-Mitarbeiter wollten mit diesem kleinen Highlight den Kindern darlegen, wie wichtig eine genaue Beobachtungsgabe mit detaillierten Angaben zum Täter ist um diesen auch ermitteln zu können. Doch die Kinder sahen es nicht ein, ausgeraubt zu werden, sprangen von ihren Plätzen und stellten allesamt spontan den Dieb.

Eine weitere große Überraschung gab es noch. Denn als es darum ging, auf einer Schatzkarte mehrere Aufgaben zu lösen, um die Nummer des richtigen Schließfaches zu errechnen, gab es in dem Fach zwar kein Gold, doch dafür bestens gesicherte Gummibärchen.

Das Vorwissen der Kinder zum Euro und der Währungen, mit denen sie im Urlaub bezahlten, überraschten die Sparkasse-Mitarbeiter immer wieder und führte deutlich vor Augen, dass die Wissbegierigkeit und die Akzeptanz des Euro bei den Jüngeren selbst in Krisenzeiten auf Besserung hoffen lässt. zg

**Hausfrauen:** Minigolfen im Gartenschaugelände weckt Ehrgeiz

## Jedes Einlochen laut bejubelt

„Wie wird das Wetter?“, das war die große Frage, als sich die Hockenheimer Hausfrauen am Ferienprogramm beteiligten. Schließlich war das Ziel die Minigolfanlage auf dem Gartenschaugelände. Doch die Damen hatten Glück: Es blieb trocken, als die Kinder zwischen acht und zwölf Jahren zum Schläger griffen.

Jeder durfte viermal schlagen, alle jungen Golfer waren mit großem Eifer dabei, und jeder wollte der Beste sein. Viele Spieler zeigten großes Geschick beim Spiel, und bei jedem guten Treffer wurde laut gejubelt. Nach 18 Bahnen folgte die Auswertung. Die Preisverleihung nahm Vorsitzende Helga Sommer vor. Die besten drei erhielten einen Hauptpreis. Da aber alle eifrig mitgespielt hatten,



Voll konzentriert: Viele Spieler zeigten großes Geschick beim Spiel. BILD: HOFFMANN

mit oder etwas weniger Glück, ging kein Kind leer aus – alle erhielten ein kleines Geschenk. gh

## Glück mit Wetter gehabt

Von unserem Kinderreporter  
**David Dörrmann (10 Jahre, Bild)**

Als ich am Morgen aufwachte, dachte ich, dass das Minigolf ausfallen würde, da es in Strömen regnete. Aber gegen 12 Uhr hat sich das Blatt gewendet und es wurde trocken. Gegen 15 Uhr fing das Minigolf an, wir wurden in Gruppen eingeteilt, und los ging es mit dem Spielen. Nachdem wir fertig waren, gab es Würst-

chen mit Brötchen. Für die Besten drei Spieler gab es einen Hauptpreis und für die anderen eine kleine Aufmerksamkeit, ein Trostpreis. Ich finde, es hat sehr viel Spaß gemacht, und alles war gut von den Hausfrauen organisiert. Dann gingen wir alle fröhlich nach Hause.



**Tischtennisclub:** An zwei Terminen toben sich insgesamt 36 Kinder beim Ferienprogramm an den grünen Platten aus

## „Der Zeigefinger muss unten bleiben“

Ausgerechnet an den wenigen Samstagen in diesem Sommer, als es wirklich heiß war, veranstaltete der Tischtennisclub 1932 zweimal sein Kinderferienprogramm. Immerhin konnte Jugendleiter Ralph Adameit an beiden Terminen letztlich doch zusammen 36 Teilnehmer in den Gymnasiumturnhallen begrüßen.

Beim „Schnupperkurs“ ging es um die spielerische Heranführung an den Tischtennisport. So übten die Mädchen und Jungen zunächst das mehrmalige Dopsen des Balls auf dem Schläger, mussten auf Selbigem den kleinen weißen Ball um Slalomstangen balancieren und in einen Kasten schießen. Anschließend zeigten die TTC-Trainer an den Tischen die wichtigsten Grundschläge und wie der Aufschlag funktioniert. „Achtet darauf, dass der Zeigefinger auf der Rückhandseite unten bleibt und nicht hochrutscht“, empfahl Daniel Klemm.

### Fleißig Punkte gesammelt

Für jede der sieben Übungen wurden Punkte vergeben. In der Gruppe der Jüngsten (sechs bis acht Jahre) bewies Samuel Zizmann die größte

Geschicklichkeit und wurde somit Erster vor Max Humbert und David Brenzinger. Bei den älteren Kindern (bis elf Jahre) gewann Julian Braun vor Milena Wachter und Robin Schwarze die witzigen Pokale.

Eine Woche später stand das Tischtennisturnier auf dem Programm. Dabei handelte es sich um den Ortsentscheid der Mini-Meis-

terschaften des Deutschen Tischtennisbunds.

Diese Breitensportaktion richtet sich speziell an alle Kinder im Alter von 12 Jahren oder jünger, die noch nie am offiziellen Spielbetrieb wie etwa einem Verbandsspiel teilgenommen haben. Der TTC stellte hierbei von 20 Teilnehmern acht Starter.

In zahlreichen Gruppenspielen kämpften die Jungen und zwei Mädchen um die Punkte und zeigten dabei stellenweise für Anfänger beachtliche Ballwechsel. Während bei den Mädchen schnell Ann Sophie Koppisch als Siegerin vor Lea Berger feststand, lieferten sich bei den Jungen Max Elk und Noah Mitsch ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Gesamtsieg.

Letztlich setzte sich Elk, der nicht im Verein spielt, mit 6:1-Siegen wegen des besseren Satzverhältnisses durch. Zweiter in Max Elks Altersklasse (Jungen elf/zwölf Jahre) wurde Philipp Wadlinger (TTC) vor Tobias Lorenz. Mitsch, der nur gegen Elk verlor, gewann dagegen die Konkurrenz der Jungen des Jahrgangs 2002 vor seinem Vereinskameraden Tim Mülleneisen, der Elk mit 2:1 die einzige Niederlage beibrachte, und Kevin Wissig (TTC).

Gesamt-Dritter und Sieger des Jahrgangs 2001 wurde Thorben Zirkel vor Emre Cetinkaya (beide TTC) und David Dörrmann. Alle Platzierten haben sich für die nächste Runde der Mini-Meisterschaften, den Kreisentscheid, qualifiziert. rad



Spannende Ballwechsel bei den Mini-Meisterschaften: Manuel Bräumer (links) Philipp Wadlinger lieferten sich ein heißes Duell beim TTC-Turnier. BILD: PRIVAT



## Mit SPD bis unter die Decke

Weil darauf hingewiesen worden war, dass es im Ferienprogramm für die „Kleinen“ zu wenige Angebote gebe, hat die SPD ihre Fahrt in die Kletterhalle nach Heidelberg auf sie ausgerichtet und festgestellt: Die „Kleinen“ können schon klettern wie die Großen, wie Ann-Kathrin, Anera und Michelle auf dem Bild zeigen. 19 Mädchen und Jungs waren dabei, dazu drei Vorstandsmitglieder der SPD. Die stellvertretende Vorsitzende und Stadträtin Marina Nottbohm freute sich über den regen Zuspruch. Für Verpflegung sorgte in bewährter Manier SPD-Schatzmeister Reinhard Offenloch. Nach einer Einführung wurden drei Kleingruppen gebildet, die nicht nur lernten, wie man richtig klettert, sondern sich auch gegenseitig absicherten. Der „Toprope-Bereich“ der Kletterhalle umfasst zehn Stationen und ist zwölf Meter hoch. Nach zwei anstrengenden Kletterstunden und einer flotten Manöverkritik trat die Gruppe die Heimreise an. Als Andenken bekamen alle Teilnehmer eine „Kletterurkunde“ mit Gruppenbild. zg/BILD: PRIVAT